

mögen hatte zuwenden wollen, ohne daß Jakob ihm die Freude gemacht, ihm den Willen zu thun, bald durch den Tod entrißen werden könne, erfüllte ihn mit Schmerz und Trauer.

Zehntes Kapitel.

Doch noch bekehrt.

„Sie, Fährmann, können Sie mich sofort und mit möglichster Eile hinunter nach dem Hasenorte Gravesend fahren? Ich bin Steuermannsgehilfe auf der „Immortality“, einer Bierzigkanonenfregatte, die zum Absegeln bereit liegt und wohl schon auf mich wartet. Wenn Sie mich binnen zwei Stunden hinbringen, so bekommen Sie ein Pfund Sterling als Lohn!“

Diese Worte richtete an einem Spätsommernachmittage ein vierschrötiger Seemann mit tiefgebräuntem Gesichte an Jakob, der in seinem Rahne saß und nach Fahrgästen ausschaute.

„Topp — es gilt!“ ging der junge Schiffer ohne Besinnen auf den Antrag ein. „Und wenn ich Sie nicht, ehe zwei Stunden verrinnen, bis an die „Immortality“ bringe, so will ich nicht mehr Jakob Ehrlich heißen!“

„Gut. Vorwärts denn!“ befahl der Steuermannsgehilfe, indem er in das kleine Fahrzeug sprang, das sich alsbald unter Jakobs kraftvollen Ruderschlägen in so rasche Bewegung setzte, daß sich die Wogen schäumend an seinem Bug brachen.

Wirklich noch etwas vor der festgesetzten Frist langte der Kahn mit seinem Inassen bei dem Kriegsschiffe an. Als er aber an die Längsseite des Kolosses gelegt werden sollte, kam ein mit Wasserfässern schwer beladenes Langboot herangeschossen und rannte mit solcher Gewalt gegen Jakobs kleines Fahrzeug, daß es fast umstürzte. Jakob schlug in Folge des gewaltigen Anpralls mit dem Kopfe auf den